



DER WEG

Amtliche Mitteilung
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.
Verlagspostamt 8072 Fernitz
2328G81U

Jahrgang 1999/Nr 4 Ausgabe: September, Oktober

Baustelle Kirche

Achtung!
Anmeldung für die
Firmung 2000
siehe Seite 2

siehe Seite 2

19. Sep.1999



Kranken- und Seniorensonntag

Wort des Pfarrers



Zauberwort Urlaub

Liebe Pfarrblattleser!

In unserer nüchternen Welt gibt es einige Zauberworte, die in jedem von uns Härte lösen, Kälte vertreiben, Unruhe erträglicher machen und Träume auslösen:

Freizeit, Urlaub, Ferien.

Seltsamerweise haben sie ihre stärkste Kraft, bevor sie sich verwirklichen. Ihr Zauber lebt

von der Vorfreude. Für mehrere Wochen und Monate im Jahr tragen wir etwas mit uns herum: alles Schwere zurücklassen und einmal frei und befreit sein! Sehr oft reißen uns dann, wenn es so weit ist, Regen, Lärm, mangelhafte Unterkünfte oder Streitigkeiten in die Wirklichkeit zurück. Wir erfahren, daß wir uns selbst als schwerste Hypothek mit in den eigenen Urlaub nehmen. Trotzdem könnten wir etwas daraus machen, wenn wir das, was wir für uns selbst erhofft haben, für einen anderen Menschen mit liebevoller Fürsorge verwirklichen.

Viele Menschen in unserer Pfarre konnten einfach nicht weg. Sie sind Kindern und alten Menschen verpflichtet, gebunden an Haus oder Landwirtschaft, selbst krank

oder behindert. Sicher ist nur: Jeder braucht eine Abwechslung vom täglichen Einerlei. Und sicher ist auch, daß man die Ablenkung auch zu Hause haben kann.

In einer Umfrage wurde nach den zehn wichtigsten Wunschträumen des Menschen gefragt. Darauf wurde geantwortet:

1. Atemholen
2. einmal etwas tun, was Freude macht
3. sich entspannen
4. keine Probleme haben
5. sich besinnen
6. reisen
7. träumen
8. etwas erleben
9. ein Mensch sein
10. stille werden

Schön, wenn es uns allen gelingt, den einen oder anderen Wunschtraum auch im Laufe des Jahres zu verwirklichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gelingendes neues Arbeitsjahr.

Ihre Pastoralassistentin

Kranken- und Seniorensonntag

Der Kranken- und Seniorensonntag wird ab heuer nicht mehr am Elisabethsonntag im November, sondern schon am

19. September 1999

gefeiert. Im Spätsommer ist es noch wärmer, und wir hoffen, daß deshalb auch mehr Pfarrbewohner diesen Nachmittag mit uns verbringen können. Wir beginnen mit der heiligen Messe um 15 Uhr im Pfarrheim. Anschließend sind alle eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein mit lieb gewordenen Menschen bei Wein, Kaffee und Kuchen.

Sollte kein Angehöriger der Kranken und Senioren greifbar sein, um diese zum Pfarrheim zu bringen, bitten wir Sie, sich unter einer der folgenden Telefonnummern zu melden:
Fam. Hofer: 49-247, Fr. Bloder: 55-021, Fr. Höller: 47-472



Diakon Hans Hofer

Firmvorbereitung 1999/2000



Foto: M. Wolf

Univ.-Prof.DDr.Philipp Harnoncourt bei der Firmung 1999

Wenn Du 1986 oder 1985 geboren bist, und im nächsten Jahr gefirmt werden möchtest, dann melde Dich **bitte persönlich** zur Firmvorbereitung an.

Anmeldung:

Mi 6. Okt. Do 7. Okt. Fr 8. Okt. jeweils 15.00 - 17.30 im Pfarrhof bei der Pastoralassistentin Fr. Kracher.

Wichtig: Geburtsurkunde, Taufschein und ATS 100,00 als Unkostenbeitrag für verschiedene Firmunterlagen, Materialien, Kopien und Referenten.

Das erste Treffen zur Gruppeneinteilung, findet für alle angemeldeten Kandidaten, am Freitag den 15. Okt. um 17.00 im Pfarrheim statt.

Achtung! Du mußt Dich anmelden!!

Priestermangel - wie gehen wir damit um?

Diözesane Regelung für liturgische Feiern angesichts des Priestermangels

Nachdem bei uns im heurigen Sommer an zwei Sonntagen keine Eucharistie mehr gefeiert werden konnte und auch die Feier der hl. Messe in der Filialkirche bzw. bei den Feuerwehrfesten zum Inhalt diverser Gespräche wurde, sowie Segnungsgottesdienste und Wortgottesdienste von beauftragten Laien abgehalten wurden, ist es mir ein Anliegen, daß die diözesane Regelung in dieser WEG-Nummer für alle Pfarrangehörigen sowohl nachzulesen ist als auch zum Nachdenken angesichts des Priestermangels anregen möge.

1. Alles für die Sonntagsmesse tun

Wenn im Dekanat eine Pfarre keine Sonntagsmesse feiern kann, soll gemeinsam überlegt werden, wie die Sonntagsmeßzeiten im Dekanat so verändert werden können, daß möglichst in allen Pfarren eine Sonntagsmesse gefeiert werden kann.

Kriterien für eine Neuregelung der Sonntagsmeßzeiten:

1.1. Wenn eine Pfarre eines Dekanates keine Sonntagsmesse feiern kann, gilt für die anderen Pfarren: Nur wenn der Kirchenraum für eine Sonntagsmesse zu klein ist, kann eine Vorabendmesse oder eine zweite Meßfeier am Sonntag gefeiert werden.

1.2. Die Sonntagsmeßfeier in der Pfarrkirche hat absoluten Vorrang vor Meßfeiern in Filialkirchen oder bei Zeltfesten von Vereinen.

1.3. Von einem Priester sollte im Regelfall nicht mehr als eine Vorabendmesse und zwei Meßfeiern am Sonntag gefeiert werden.

2. Die Feier eines Sonntagswortgottesdienstes in der Pfarrkirche

Die Eucharistiefeier ist seit den Anfängen der Kirche die Feierform des Sonntags. Wenn trotz aller möglichen Bemühungen um die Feier einer Sonntagsmesse (vgl. Pkt. 1) die Pfarrgemeinde am Sonntag keine Messe feiern kann, soll die Pfarrgemeinde den Sonntag durch die Versammlung zum gemeinsamen Wortgottesdienst heiligen.

3. Sonntagswortgottesdienste werden in der Regel ohne Kommunion gefeiert

Um nicht den Anschein zu erwecken, eine Kommunionfeier ersetze die Notwendigkeit der sakramentalen Gedächtnisfeier des Opfers Christi mit einem priesterlichen Vorsteher, soll in unserer Diözese ein Sonntagswortgottesdienst nicht mit Kommunionfeier gefeiert werden. Zum Auftrag des Herrn, tut dies zu meinem Gedächtnis, gehört die ganze Eucharistiefeier.

In der Versammlung der Pfarrgemeinde zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Wortes Gottes ereignet sich auch wahrhaft die Gegenwart des auf-erstandenen Herrn.

4. Pfarren feiern gemeinsam wichtige Hochfeste

Wenn es nicht anders möglich ist, sollen einige Pfarrgemeinden wichtige Hochfeste des Kirchenjahres in einer größeren Kirche gemeinsam feiern, weil einige Hochfeste kaum ohne Eucharistiefeier gefeiert werden können. Für pfarrübergreifende Eucharistiefeiern im Kirchenjahr werden vorgeschlagen: Palmsonntag, Gründonnerstag, Osternacht, Ostersonntag, Fronleichnam, Christmette, Christtag.

5. Segnungsgottesdienste durch Laien

In Zeiten des Priestermangels können an heilige Zeiten gebundene Segnungen auch von Laien geleitet werden: Adventkranzsegnung (1. Vesper zum 1. Adventsonntag), Kerzenssegnung (Darstellung des Herrn), Aschensegnung (Aschermittwoch), Osterspessensegnung, Gräbersegnung (Nachmittag Allerheiligen). Leiter und Leiterinnen von Segnungsgottesdiensten werden vom Bischof für jeweils 5 Jahre dafür beauftragt werden.

6. Ausbildung und Beauftragung von Wortgottesdienstleitern

Wortgottesdienstleiter und Wortgottesdienstleiterinnen, die in einer gewissen Regelmäßigkeit am Sonntag einen Wortgottesdienst mit einer Gruppe vorbereiten und leiten, werden durch den Bischof für jeweils 5 Jahre zu diesem Dienst beauftragt. In jenen Pfarren, wo regelmäßig Sonntagswortgottesdienste gefeiert werden, soll es mindestens zwei beauftragte Wortgottesdienstleiter/-innen geben. Voraussetzung für eine bischöfliche Beauftragung zum Wortgottesdienstleiter/-in ist die Nennung durch den Pfarrgemeinderat und die Teilnahme an einem diözesanen Wortgottesdienstleiterkurs, der vom Pastoralamt organisiert wird.

7. Gottesdienste unter der Woche

Falls am Sonntag ein Wortgottesdienst gefeiert wird, soll auf die Bedeutung hingewiesen werden, unter der Woche die heilige Messe mitzufeiern. Weil Kirche davon lebt, daß sie allezeit zu Gott betet, sollen alle Gemeinden sich bemühen, jeden Tag durch ein gemeinsames, stellvertretendes Gebet zu heiligen.

Zum Lesen und Nachdenken

VIDEOTIP



1

Johann Weber

Papst Johannes Paul II. zum 30 jährigen Bischofsjubiläum:

"Mit der Botschaft des Zweiten Vatikanischen Konzils im Rücken und ausgestattet mit der Gabe geduldiger Leidenschaft ist Bischof Johann Weber für das pilgernde Gottesvolk in der ihm anvertrauten Diözese und in ganz Österreich zu einem verlässlichen und treuen Wegbegleiter geworden."

Johann WEBER, Der Mut des Demütigen, VHS-Video, ein Film von Regina Strassegger erhältlich in den Buchhandlungen, im ORF-Shop und beim Verlag STYRIA, Schönaugasse 64, 8010 Graz, Tel. 0316/8063-7400; Fax 0316/814572, Kosten öS 198.-- (+ 20.-- Versandkosten)

Johannes Freitag - unser neuer Praktikant

“Ab September darf ich in der Pfarre Fernitz sein - bin schon sehr gespannt”

Bergwache in den Osttiroler Bergen, Gipfelfoto auf Kendlspitze, im Hintergrund Großvenediger



"Johannes Freitag. Freitag wie der Wochentag!" ist eine von mir gebrauchte Formel bei so manchem öffentlichen Schalter. Geboren wurde ich am 24. Juni 1972 in Knittelfeld als drittes und letztes Kind von Rosemarie (Hausfrau) und Willibald Freitag (pensionierter Werksarbeiter). Meine Kindheit und Volksschulzeit verbrachte ich in Lind/Spielberg.

Das Gymnasium besuchte ich in Graz, wo ich 1992 am BORG Mons-

berggasse maturierte. Im Herbst desselben Jahres trat ich in das Grazer Priesterseminar ein und begann mit dem Theologiestudium. Eine sehr prägende und entscheidende Zeit war für mich das Studienjahr in dem ich vom Priesterseminar freigestellt, "beurlaubt" (jedoch nicht auf Urlaub) war.

Dieses Jahr des intensiven Studiums und des "Auf-sich-selber-angewiesenen-Seins" war für mich auch eine

Zeit der geistlichen Vertiefung und wesentlich für die Entscheidung zum Priesterberuf. Ebenso durfte ich im heimatlichen Pfarrverband Knittelfeld mitarbeiten und verschiedene seelsorgliche Erfahrungen sammeln.

Das vergangene Studienjahr war einerseits vom Abschluß meines Studiums sowie der Fertigstellung meiner Diplomarbeit zum Thema "Das Modell des Pfarrverbandes" geprägt, andererseits auch von meiner Tätigkeit als pastoraler Praktikant im Bischöflichen Seminar und Gymnasium in Graz. Aus diesem Jahre nehme ich viele Erfahrungen aus der Arbeit mit jungen Menschen mit und bin für diese Zeit mit vielfältigen Aufgabebereichen und verschiedenen Herausforderungen dankbar.

Ab September darf ich nun als Pastoralpraktikant in der Pfarre Fernitz sein und bin schon sehr gespannt auf das, was vor mir liegt. Ich freue mich schon auf die eine oder andere Begegnung mit Ihnen und grüße Sie herzlich.

Johannes Freitag

Ein hervorragender Einfall

Geburtstagsgeschenk für unsere Pfarre - S 32.500,- für die Kirchenrenovierung



Fotos: M. Kurzmann

Ende Juli wurde ich zum runden Geburtstagsjubiläum unseres Kaffeehausbesitzers Klaus Purkarthofer eingeladen. Als ich mitten im bereits stattfindenden Fest von ca. 100 Leuten auftauchte, sah ich schon von weitem eine aus Karton gebastelte Kirche. Der Kaffeehauschef begrüßte mich und nutzte die Gelegenheit für einen "Opfergang". Er lud alle Gäste ein, in die o.g. "Sparbüchse" einen Beitrag für die Kirchenrenovierung zu geben. Von Eingeladenen erfuhr ich, daß Klaus Purkarthofer schon bei der schriftlichen Einladung empfahl, einen Beitrag für unser Millionenprojekt zu geben, anstatt viele Geschenke herbeizubringen. Im Namen der Pfarrgemeinde sage ich: Danke! Ich freu' mich schon auf weitere ideenreiche Überraschungen.

Hr. Purkarthofer (Jubilar) und Hr. Loisinger (Bastler des Kirchen-Opferstockes) übergeben dem Pfarrer öS 32.500,- für die Kircheninnenrenovierung

Pfarrer Toni Rindler



Bauausschuß für die Kirchenrenovierung und Altarraumgestaltung

Die Vorgeschichte

Vor fast 6 Jahren, am 7. Oktober 1993, fand die Jurysitzung über den Architektenwettbewerb für die Altarraumgestaltung unserer Kirche statt, aus dem Arch. DI Reinhard Schöpf, der auch unseren Kindergartenausbau geplant hatte, als Sieger hervorging. Wenig später präsentierte er seinen Entwurf bei einer Pfarrversammlung. Unterschiedliche Auffassungen unter den Pfarrbewohnern, insbesondere über das Vorhaben betreffend Kommuniongitter und Kirchenbänke führten dazu, daß eine Entscheidung zur Umsetzung nicht zustande kam.

Im Herbst 1995 wurde unser damaliger Pfarrer Mag. Helmut Burkard Pastoralamtsleiter, sowie Mag. Toni Rindler als neuer Pfarrer eingeführt. Auch wegen dieses Wechsels gab es einen Stillstand bei den Vorbereitungen für die Kirchenrenovierung.

Für den 30. Juli 1997 lud dann unser neuer Pfarrer 20 Interessierte der Pfarre zu einer "Lagebesprechung" zwecks Sammlung von Ideen und Vorschlägen für die Weiterarbeit. Es folgte am 24.8.1997 ein Ausflug eines Großteils dieser 20 Personen zu den renovierten Kirchen von Langenwang, St. Lorenzen im Mürztal und Leoben/Göb.

Zwischen Juli und November 1997 traf sich dieser Personenkreis mehrmals, die Entwürfe der Wettbewerbsteilnehmer von 1993 wurden nochmals begutachtet und aus allen enthaltenen Gedankenansätzen und zusätzlichen Ideen des Arbeitskreises eine erste Maßnahmenliste und mehrere neue Planskizzen erstellt.

Entstehung des jetzigen Bauausschusses

In der Pfarrgemeinderatssitzung am 26.11.1997 wird beschlossen, die Kirchenrenovierung und Altarraumgestaltung im Wesentlichen nach der vom Arbeitskreis erstellten Maßnahmenliste in Angriff zu nehmen. Im März 1998 kristallisiert sich aus dem Arbeitskreis eine Gruppe von 6 Männern und 2 Frauen heraus, welche einen ersten detaillierten Maßnahmenkatalog erstellen. Es folgen mehrere mehrstündige Besprechungen und Begehungen mit dem Bischöflichen Bauamt, dem Bundesdenkmalamt und der Liturgie- und Kunstkommission der Diözese. Über alle Begehungen und Besprechungen werden Protokolle verfaßt und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Viele Ideen des vorbereitenden Arbeitskreises werden von den Fachleuten gutgeheißen, etliche abgeändert, einige wenige gänzlich verworfen. Im Mai 1998 entsteht die 2. Version des detaillierten Maßnahmenkataloges.

Mit der Planung, den Ausschreibun-



Foto: M. Pleber

gen und der Bauaufsicht wird Arch. Dipl.-Ing. Schöpf beauftragt. In Zusammenarbeit mit ihm entsteht die dritte und derzeit noch gültige Version des Maßnahmenkataloges 11/98. Er ist auch die Basis für den im Frühjahr 1999 durchgeführten Künstler-Wettbewerb für die Altarraumgestaltung.

Aufgaben und Arbeitsweise

Die Pfarre hat für alle von der Diözese mitfinanzierten Bauvorhaben einen "Finanzplan" zu erstellen. In diesem für das jetzige Vorhaben steht unter Punkt 18) und 19) zu lesen: "In der Pfarre wird für die Abwicklung des Bauvorhabens ein aus höchstens vier Personen bestehender Bauausschuß gebildet, der als bevollmächtigter Vertreter des Wirtschaftsrates den Kontakt zum Bauamt hält und die für den Bauablauf von seiten der Pfarre notwendigen Entscheidungen trifft". Obmann ist der **Pfarrer**. Diesem von der Pfarre mit zwei Mitgliedern erweitertem Bauausschuß gehören an:

DI Viktor **Sailer** als Obmann-Stellvertreter, Jakob **Ziegler**, Johann **Scherf**, Fritz **Kaufmann**, Karl **Weinhandl** und Werner **Scherr**. Dieser Bauausschuß und das Finanzprotokoll wird in der PGR-Sitzung am 3.2.1999 bestätigt.

Was tat und tut nun aber der Bauausschuß seit der Installation wirklich?

Vor Baubeginn:

- Abfassung von Ansuchen an verschiedene fördernde Stellen
 - Initiierung eines Treuhandkontos für steuerlich absetzbare Spenden
 - Unterstützung des Architekten und des Bauamtes bei der Erstellung der Ausschreibungen in Form von allfälligen Änderungen und Ergänzungen
 - Ausarbeitung einer Liste der zur Anbotlegung einzuladenden Firmen
 - Hilfe bei den Vergabeentscheidungen durch Mitbewertung der Angebote
 - Abschätzung der Möglichkeit von Eigenleistungen durch die Pfarre
- Seit Baubeginn:

- Teilnahme an den wöchentlichen Jours Fixes auf der Baustelle mit dem Architekten, sonstigen Planern, Restauratoren, Künstlern und Firmen
- Organisation und Koordination der Eigenleistungen von Helfern
- Mitwirkung an der Entscheidungsfindung bei Erfordernis von Änderungen (oft vor Ort notwendig)
- Mitverantwortung für die Einhaltung der Baukosten u.a.m.

Mittlerweile entstanden in der Zeit zwischen 12.3.1998 und 13.7.1999 15 Protokolle über die vielen Sitzungen und Begehungen, welche jeweils zwischen 1 und 4 Stunden dauerten.

Alle Bauausschußmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sodaß sie die oftmals zum Abschluß vom Pfarrer aufgetischte, von Frau Maria köstlich zubereitete Jause, bei der sich die Beteiligten auch privat näher kennenlernen, ganz ohne schlechtes Gewissen annehmen können.

Im Bauausschuß herrscht eine bunte Mischung von Leuten, unterschiedlich in Alter, Herkunft und Beruf. Alle sind gemeinsam auf einem windungsreichen Weg, an dessen Ende eine renovierte Kirche stehen soll, die von den Pfarrbewohnern in ihrer neuen Gestalt gerne angenommen wird.

Vielleicht fragen jetzt manche: warum tut jemand da mit, ist bereit, -zig, ja hunderte Stunden der Freizeit und persönliche Unkosten freiwillig einzubringen? Ist es am Ende gar die Hoffnung auf einen Platz in der 1. Reihe fußfrei im Himmel? Ich glaube für alle Mitglieder des Bauausschusses sprechen zu können, wenn ich behaupte, es ist die Freude, an einer schönen und wichtigen Aufgabe für die Allgemeinheit mitzuwirken und bei manchen vermute ich auch, daß es eine mögliche Form betender Dankbarkeit für die vom Schöpfer zur Verfügung gestellten Talente ist.

DI Viktor Sailer
 Obmannstellvert. im Bauausschuß

Die Kirche ist eine riesige Baustelle

Herr Scherf hat das bisherige Baugeschehen zusammengefaßt

Nach dem Einlangen aller Anbote und deren Überprüfung durch unseren Architekten und auch vom Bauamt der Diözese, gab es eine Aussprache mit dem Bauausschuß. Danach erfolgte erst die schriftliche Auftragsvergabe vom Bauamt an die Bestbieter.

Welche Firmen sind beteiligt?

Also am Montag, den 5. Juli ging es los. Es wurden alle Bilder abgenommen und von der Restauratorin Mag. Riedl nach Wien ins Atelier gebracht. Die Altäre wurden vom Restaurator Piffel in die Werkstätte nach Graz transportiert. Auch die Luster wurden abmontiert und in eine Gürtlerwerkstätte (Restaurator) der Fa. Piller-Knizacek nach Graz gebracht. Am 9. Juli wurden die Sitzbänke abmontiert und in der folgenden Woche zur Restaurierung in die Werkstätte der Tischlerei Golds nach Groß St. Florian transportiert.

Die Fa. Karl Ziegler aus Fernitz erhielt den Auftrag für die Elektroinstallationen. Den Auftrag für Stahlbau und Portalverglasungen erhielt die Fa. Wallner aus St. Radegund mit der Fa. Artauf aus Markt Hartmannsdorf. Die Fa. Kamenschak & Resch aus Graz erhielt den Auftrag für die Baumeisterarbeiten. Den Auftrag für die Malerarbeiten erhielt die Fa. Hausegger aus Bärnbach. Mit den Steinmetzarbeiten wurde die Fa. Reinisch in Wolfsberg i. d. Stmk. beauftragt. Ein kleinerer Teil der Holzrestaurierung wurde an das Unternehmen Missenbäck in Graz vergeben. Die neuen Fenster in den Räumen über der Sakristei wurden von der Tischlerei Ulz in Hausmannstätten angefertigt.

Was geschah schon vor dem offiziellen Arbeitsbeginn?

Es wurde die technische Anlage bei den Glocken von der Fa. Schauer & Sachs aus Graz-Salzburg, erneuert. Es mußten die Räume über der Sakristei zum Teil ausgeräumt, restauriert und gereinigt werden. Diese Räume

dienen jetzt als Lagerraum für Sakristei- und Kircheninventar. Bei diesen Arbeiten waren überall freiwillige Helfer im Einsatz. Ich möchte hier allen Helferinnen und Helfern herzlich danken.

Nach dem Ausräumen der Kirche wurde die Notwendigkeit der Restaurierung erst für jeden so richtig sichtbar. Die Kirche ist und bleibt das Spiegelbild einer Pfarre.

Montag, den 12. Juli begann die Baufirma mit der Baustellen-Einrichtung und dem Abbruch des für eine

heizung eingebaut.

Die Kirchenmaler begannen ebenfalls am Montag, den 12. Juli mit dem Gerüstbau in der Empore und im Mittelschiff der Kirche.

Am 14. und 15. Juli gab es einen größeren Einsatz von freiwilligen Helfern. Es wurde innen rundherum der feuchte mit Zement vermischte Verputz abgeschlagen und dieser Schutt abtransportiert. Diese freiwillige Leistung brachte der Pfarre eine Kostenersparnis von ca. 25.000,-S. Auch diesen Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön.

Fotos: M. Pieber



Nun, warum wurde der wie Beton harte Verputz abgeschlagen? Der Zementverputz treibt die Feuchtigkeit im Mauerwerk immer höher hinauf und dies soll doch soweit dies möglich ist auch verhindert werden.

Beim Erscheinen dieser Pfarrblattausgabe werden die Verputzarbeiten, E-Installationen, Steinmetz- und Malerarbeiten voll im Gang sein. Auch Arbeiten an der Außenanlage könnten schon dabei sein. Bis Mitte November müßten die Arbeiten in der Kirche und Sakristei beendet sein. Es muß ja alles montiert und eingebracht werden, damit der Zeitplan Mitte Dezember gehalten werden kann. Sollte Unvorhergesehenes eintreten, ist mit einer Verzögerung des Bauzeitplanes zu rechnen.

Was wird noch länger dauern?

Bei der Galler- und Turmkapelle neben der Sakristei wird es aber bis

in das nächste Jahr hinein dauern, denn hier gibt es langwierige Fresken- und Stuck-Restaurierungen.

Auch die Restaurierung des sehr desolaten Südportales wird für nächstes Jahr übrig bleiben. Die letztgenannten Dinge sind zur Zeit auch noch eine Finanzierungsfrage.

Vermerkt sei hier noch, daß es jede Woche eine Baubesprechung vom Bauausschuß mit dem Architekten und wenn erforderlich, auch mit den Firmenvertretern gibt.

Johann Scherf
Mitglied im Bauausschuß

schöne Kirche unpassenden Betonbodens. Auch das feuchte aufgeschüttete Erdreich wird hier ca. 50 cm tief ausgehoben und abtransportiert. In dieser Tiefe ist ein altes Fußbodenniveau erkennbar. Aufgefüllt wird nun mit Schotter, anstelle des die Feuchtigkeit anziehenden Zement-Unterbetons wird Trassit-Plus verwendet. Als Fußbodenbelag werden geschnittene Steinplatten verlegt. In der Gallerkapelle und der alten Turmkammer geschieht bei den Fußböden ähnliches, hier wird auch eine Fußboden-

Neue Möglichkeiten der Unterstützung

Gemeinsam ein Stück des Weges gehen

Nachdem die Haussammlung nun im ganzen Pfarrgebiet abgeschlossen und eine Summe von 700.000,00 zusammengekommen ist, sind wir noch angewiesen auf eine finanzielle Unterstützung von ca. 3,5 Millionen Schilling, um die Gesamtkosten von 9,5 Mill. S lt. Grobkostenschätzung abdecken zu können.

Als neue Möglichkeit der weiteren finanziellen Unterstützung dieses großen Projektes laden wir Sie persönlich als Leser unseres Pfarrblattes, wie auch Gruppen, Verbände, Vereine oder Firmen unseres Pfarrgebietes ein, die Kosten der Restaurierung bzw. Renovierung verschiedener Objekte unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche zu übernehmen. Im Abschlußbericht der Kircheninnenrenovierung wird eine Liste dieser Förderer als Zeichen der Dankbarkeit eingefügt sein. Wer ungenannt bleiben will, möge es uns im Pfarrhof bitte mitteilen.

In den folgenden Seiten finden Sie ca. 70 Objekte angeführt, deren Restaurierung in der vorhin erwähnten Weise von Ihnen von der finanziellen Seite her übernommen werden kann. Nicht angeführt sind die Kosten des neuen Volksaltares und die Kosten für die Restaurierung der Seiten- und des Hochaltares. Die Kosten für den neuen Ambo (Leseput) wurden bereits von einer Familie übernommen.

Kerzenständer für die Osterkerze	10.000,--
22 Kerzenständer bei den Altären zu je	1.000,--
14 Kreuzwegstationen zu je	4.500,--
13 Apostelbilder zu je	8.500,--
4 Ölbilder an der Rückseite des Hochaltares zu je	2.000,--
Marianisches Fernitzer Gnadenbild	26.500,--
Rosenkranzmadonna	10.500,--
hl. Leonhard	13.000,--
hl. Johannes der Täufer	13.000,--
hl. Erzengel Michael	8.000,--
hl. Evangelist Lukas	8.000,--
Schmerzhafte Mutter	4.000,--
Mutter Gottes am Hochaltar	7.500,--
hl. Nepomuk	7.500,--
hl. Franziskus	7.500,--
hl. Antonius	8.500,--
hl. Zotikus	17.000,--
der ins Grab gelegte Christus	6.000,--
der auferstandene Herr	5.500,--
das Jesuskind	2.500,--
Kreuzigungsgruppe:	
das Kreuz	8.000,--
Maria	7.000,--
Johannes	7.000,--
das große Vortragskreuz	5.500,--
ein neugestaltetes Fenster in der Turmkapelle	ca. 30.000,--

Wer eine Restaurierung bzw. Renovierung eines bestimmten Objektes stiften möchte, d. h. die dafür notwendigen Kosten übernimmt, wird gebeten, dies im Pfarrhof zu melden (03135/55400), persönlich bei uns vorbeizuschauen bzw. uns schriftlich zu verständigen. Vom Sekretariat aus werden wir bemüht sein, Ihnen den gewünschten Erlagschein zu übermitteln. Verbunden in Dankbarkeit bei unserem gemeinsamen Vorhaben grüßt Sie

Pfarrer Toni Rindler

das große Vortragskreuz



das Jesuskind

Mutter Gottes am Hochaltar



Neue Möglich

Fotos : M. Pleber



Apostelbild



hl. Franziskus

Schmerzhafte Mutter



hl. Lukas

hl. Nepomuk



der ins Grab gelegte Christus



Kreuzwegstation

keiten der Unterstützung

Die Renovierungskosten finden Sie auf der Seite 7



Marianisches
Fernitzer
Gnadenbild

hl. Antonius



hl. Leonhard



hl. Michael



Ölbild auf der Rückseite des Hochaltars



hl. Zotikus

Neue Möglichkeiten der Unterstützung

Fotos : M. Pieber

Kreuzigungsgruppe



Die Renovierungskosten
finden Sie auf der Seite 7



der auferstandene
Herr

Kerzenständer für die
Osterkerze



Kerzenständer



Rosenkranzmadona

Seelsorge bringt Geldsorge

„Beim Priester kann man ja sparen, der braucht nicht so viel Geld“

Die Jahresabrechnung der Diözese Graz-Seckau zeigt: Die Kirche ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor (96 % der Einnahmen werden wieder in der Steiermark ausgegeben), sondern auch ein "Großbetrieb" mit etwa 1.000 Angestellten (450 Priester und ca. 550 Laienmitarbeiter und -innen - dabei sind 100 der 400 Pfarren ohne Priester).

Die Höhe deren Gehälter beträgt stolze 60 % der Einnahmen. Zum Vergleich: Bei der Gebietskrankenkasse ist dieser Prozentsatz etwas niedriger, in der Privatwirtschaft kann und darf man nicht über 15 % liegen. Ständige Automatisierung bringt natürlich auch sinkende Personalkosten - die Maschine ersetzt den Menschen, arbeitet billiger, schneller, fehlerloser.....

So mancher wird sich jetzt fragen: Beim Priester kann man ja eh sparen, der braucht nicht so viel Geld - die Sache liegt ganz anders: Er muß von seinem Nettogehalt nicht nur die Haushälterin bezahlen, sondern auch sämtliche Sozialabgaben. Dazu kommen noch die anteilmäßigen Betriebskosten für den Pfarrhof, meistens hat er auch ein Auto, und eben auch sonstige notwendige Ausgaben.

Die Hauptsorge der Diözese: Die Ausgaben sind fast zur Gänze Fixkosten, die langsam, aber stetig steigen. Die Kirchenbeiträge kann man nicht rascher erhöhen, als das Einkommen der Bevölkerung steigt. Umso nachdenklicher wird man, wenn man erfährt, daß 80 % der Einnahmen Kirchenbeiträge sind. Die Medien lassen ja auch keine Gelegenheit aus, Verfehlungen der hauptamtlichen Mitarbeiter breit auszuschlachten - die Einnahmen der Kirchenbeiträge (Steiermark insgesamt) gingen um fast S 2,1 Mio. zurück.

In Graz stieg die Zahl der Kirchenaustritte 1998 gegenüber 1997 um 9,9 % auf 2.103, in unserem Bundesland waren es 5.751. Allerdings kamen auch wieder 701 zu uns zurück (1997 waren es 705).

Einnahmen unserer Diözese

Kirchenbeiträge: 80 % des Budgets - 617,1 Mio. S.

Eigeneinnahmen: Vermietung und

Verpachtung von Grundstücken, Erträge aus Holzverkäufen, Erlöse aus dem Sonntagsblattverkauf - 78 Mio. S.

Staatliche Ersatzzahlungen für eingezogenes Kirchengut unter dem Nazi-Regime - 71,8 Mio. S.

Rücklagenauflösung - 0,8 Mio. S.

Und die Ausgaben

Personalkosten: Priester, Laien und Schwestern in der Pfarrseelsorge: 60 % des Budgets - 454,6 Mio. S.

Zuschüsse an Caritas, Entwicklungshilfe, Seminare, Bildungshäuser und Pfarren (mehr als ein Drittel davon entfällt auf die Zuschüsse zum ordentlichen Haushalt von Pfarren, sowie die Refundierung der Gehaltskosten für die Pfarrsekretäre) - 138,3 Mio. S.

Bauaufwand: 2.200 Gebäude stehen unter Denkmalschutz - 91,4 Mio. S.

Arbeitsbudget: Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit, Beratungsstellen, Betriebskosten - 83,2 Mio. S.

Rücklagendotierung - 0,2 Mio. S.

Projekte der Diözese

EDV: Vernetzung der Dienststellen des Ordinariates, der Kirchenbeitragsstellen und der Pfarren zum Ordinariat. Ziel: Abschluß der Arbeiten bis Ende heurigen Jahres, Zweck: Weniger Bürokratie und "Papierkram".

Gesamtsanierung Schloß Seggau: Die Kosten der ersten drei Bauabschnitte betragen rund 130 Mio. S, 60 Mio. S kommen aus dem Budget der Diözese. Ziel: Fertigstellung des 3. Bauabschnittes Ende 2002.

Priesterseminar: Rückzahlung der Verbindlichkeiten bis Ende 2002.

Wieviele Spenden wir Steirer und -innen?

Opfer bei Gottesdiensten - 70 Mio. S.
Spenden für Kirchengebäude - 50 Mio. S.
Dreikönigsaktion - 25. Mio. S.
Caritassammlungen - 20 Mio. S.

Bruno Jecl

Wirtschafts- und Pfarrgemeinderat

Einladungen

Sonntag, 26. Sept. 99
nach **Gnaning**

10.15 Uhr hl. Messe
anschl.

Dorffest

(der Reingewinn kommt der Kirchenrenovierung zugute)

Sonntag, 10. Okt. 99
Erntedankfest

in **Fernitz**

8:45 Uhr Prozession vom Kirchplatz zum Pfarrheim
hl. Messe unterm Pfarrzelt
anschl. **Frühschoppen**

(der Reingewinn kommt der Kirchenrenovierung zugute)

Danke

Ein herzliches Danke allen Spendern für die Kirchenrenovierung!

Ein herzliches Danke auch allen, die Ideen umsetzen, um mit Veranstaltungen die Kirchenrenovierung finanziell zu unterstützen!

6 Frauen mit dem Rad



Abschluß des Arbeitsjahres der KFB

Am Samstag, 26. Juni 1999 begaben sich sechs gutgelaunte Frauen bei strahlendem Sonnenschein auf die Reise mit Zug und Fahrrad nach Frohnleiten. Dort wurde gemütlich gefrühstückt, dann strampelten wir mit den Fahrrädern die ca. 50 km nach Kalsdorf. Unterwegs wurde noch die schöne Wallfahrtskirche Straßengel in Judendorf besucht. Den Abschluß bildete ein gemütliches Beisammensein im Gasthof Pendl. Außer ein paar Druckstellen (an einer unaussprechlichen Stelle) sind alle wieder gut heimgekommen.



Am Sonntag der Weltkirche steht das Existenzminimum der 1.000 ärmsten Diözesen in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien auf dem Spiel. Die Missio-Sammlung sichert ihnen mit Ihrer Hilfe das Überleben und sorgt für einen gerechten Ausgleich innerhalb der Weltkirche.



Pfarrbewohner

schreiben

Katharina Unger

Kindergartenjahr 1998/99

Es wurde viel unternommen vom Herbst bis zum Sommer eine Erntekrone wurde gebunden, das Martinifest ging glanzvoll über die Runden Kastanien braten wie tut man das? Bleiben sie fest oder werden sie schwarz?

Der Kaufmannsladen stand auch auf dem Programm so selbstgebackenes Brot auf den Ladentisch kam.

Mit dem Erlös ging es nach Graz auf den Kaiser-Josef-Platz.

Es wurde Gemüse gekauft eine Gemüsesuppe wurde daraus.

Die Kinder aßen, der Bauch wurde rund doch für einige war sie doch "zu gesund".

Auch einige Fastensuppen wurden ausprobiert und ordentlich jedem serviert, an Eltern und Verwandte für einen kleinen Erlös verteilt,

dieses Geld steht für die Kirchenrenovierung bereit.

Viele Lernveranstaltungen wurden unternommen dabei ist niemand zu kurz gekommen.

Besuch beim Imkervater und Erdäpfel setzen auf dem Acker.

Vieles und einiges mehr

Exkursion bei Rettung und Feuerwehr.

Dieses Jahr sollte vom "Fliegen" handeln drum sahen die Kinder auch Flugzeuge landen nicht irgendwo - nein schon klar am Flughafen natürlich, das ist wahr.

Muttertag ist ein großes Fest, ein Picknick, das stand fest.

Der Indianerberg blieb leer,

denn der Regen kam über's Wolkenmeer.

Statt der großen Wanderung marschierten wir um den Sportplatz herum.

Wir hatten trotzdem viel Freude und Spaß und wurden beim Picknick im Garten nicht naß.

Bei der Eröffnung des Kirchplatzes und Parkanlagen

brachten die Kindergartenkinder auch ihre Einlagen.

Das selbstgestrickte Lied vom Buchenbaum sangen sie fehlerfrei, man glaubt es kaum.

Das Jahr ist so schnell vergangen unsere Tanten wußten aber immer etwas anzufangen.

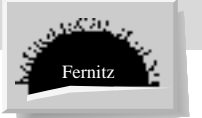
Wir hatten sehr viel Spaß und Freude doch alles hat einmal ein Ende - auch für "kleine Leute".

Es gäbe noch so viel zu berichten, das wären dann aber unendliche Geschichten.

So sagen wir DANKE für all' das Wunderbare was wir erleben durften in diesem Jahre!

Fernitz, Juli 1999

Mariazeller Jugend-Fußwallfahrt 1999



Gemeinsam einen Weg gehen - zusammen aufwachen, frühstücken, singen, ...

Am 29.7.1999 machten sich 7 junge Menschen zu Fuß auf nach Mariazell. 4 Tage lang dauerte die Fußwallfahrt, begann in Andritz und führte uns über die Sommeralm nach Krieglach (wo sich weitere 9 Jugendliche anschlossen), über die Hohe Veitsch und Niederalpl (auch hier kamen noch einige dazu), zum Wallfahrtsort Mariazell.

Es war ein schönes Erlebnis, das vielfältige Eindrücke hinterließ. Neben den Anstrengungen und so manchen schmerzlichen Schritten, blieben uns aber zahlreiche wunderschöne und unvergeßliche Erlebnisse.

Gemeinsam einen Weg gehen - zusammen aufwachen, frühstücken, Lieder singen und beten, gemeinsam den Tag mit all seinen Möglichkeiten erleben.

Bei so einer Wallfahrt wird das Leben bewußter wahrgenommen - Alltägliches und Unscheinbares, das im Alltagsstress oft übersehen wird. Schmetterlinge, Blumen, Wurzeln und Bäume, Gräser, Steine, der Wind, Ameisen, Ziegen und Kühe, werden plötzlich mit einem lächelnden Staunen bewußt betrachtet; und dazu fällt dir das Lied "Schön ist das Leben" ein...

Schritt für Schritt, bergauf und wieder bergab, über steinige Wege, Wiesen und Straßen, singend oder einfach die Stille genießend, langsam und manchmal von Schmerzen begleitet, aber so wurden unglaublich weite Strecken zurückgelegt.

Entspannung gab es dann abends im Gasthof oder im Westensaloon, beim gemeinsamen Abendessen, bei Gesprächen oder Rückenmassagen. Durch diese intensiven und oft langen

Gespräche und unsere gemeinsamen Erlebnisse, wurden Freundschaften vertieft und wir lernten einander besser kennen und verstehen.

Am Sonntag kamen wir in Mariazell an und feierten dort zusammen mit einigen Familien aus der Pfarre Fernitz und unserem Pfarrer Toni Rindler den Gottesdienst.

Sandra Seitz



Foto: Ch. Bauer



An die katholische Jungschar!

Seit einer Woche bin ich wieder zurück von meinem 1. Pflichturlaub und bin noch ziemlich gestresst. Die Dürre, die über dem Land liegt, ist unbearbeitet. Die Situation der Flüchtlinge ist chaotisch, zu vielen Stellen bedrohlich, unübersichtlich. Wie gut, wenn es die richtigen Lager gibt und Orte, wo sich die Flüchtlinge angemessen helfen. Daß es aber Verteilungen im unheimlichen Masse gibt, ist nicht zuletzt Ihnen zu danken. Ich hoffe, Ihre kräftigen finanziellen Unterstützung von ... gütlich zu sein, so ca. 14.000 Personen. Ich bin dankbar und in dem besten Glauben, daß die Albanien-Austria-Initiative noch dazu ein letztes Licht über diese Kopf- und sinnlose Wärme zu geben. Diesen Weg sollten wir weiterverfolgen im neuen beabsichtigten Anliegen. Bitte helfen Sie weiter, dieser weltweite Wahrheit ist nicht so kurzem Zeit verbleibt!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

[Handwritten signature]
Marianne Graf
Organisatorin des A.A.P.

Danke an die KJ

Diesen Brief hat die Katholische Jungschar Fernitz von der Organisatorin des Albania-Austria-Projektes, Fr. Marianne Graf als Dankeschön für die eine Spende in der Höhe von S 5.000,- bekommen.



JS-Startfest

2. Okt. 99 ab 15.00 Uhr im Pfarrzentrum

Süd-West-Steirischer Ministrantentag

Ort: Köflach

Zeit: 16. Oktober 99
von 10.00 - 17.00

Alle Ministranten unserer Pfarre sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bei Frau Ilonka Kracher, Past. Ass.

R~T?EL

30 Wörter sind diagonal, waagrecht, senkrecht oder in entgegengesetzter Richtung zu suchen!

Bell	Eva	Kant
Bohr	Fleming	Kepler
Buddha	Freud	Kleopatra
Caesar	Galilei	Kneipp
Christus	Goethe	Knigge
Columbus	Grimm	Koch
Dalton	Gutenberg	Lenin
Disney	Heine	Liebig
Edison	Hitler	Luther
Einstein	Jefferson	Mann

ZUM SCHMILEN-

Eine Frau fragt Anton: Warum hast du denn ein Loch in deinem Regenschirm geschnitten? Da sagt Anton: Damit ich sehe, wann es zu regnen aufhört!

Die Lehrerin sagt zu Heidi: Sing bitte die Note c! Heidi singt. Sehr gut, lobt die Lehrerin, und nun g! Da sagt Heidi: Au fein! Dann also bis morgen!

Helga ist Ministrantin. Sie kommt schon wieder zu spät in die Kirche. Der Pfarrer fragt sie: Hast du denn keinen Wecker? - Doch, aber der lutet immer schon, wenn ich noch schlafe!

Ein Polizist holt einen Radfahrer an. Er schreibt auf: Keine Klingel: 10 Schilling. Keine Taschenlampe: 20 Schilling. Kein Scheinwerfer und kein Rücklicht: 30 Schilling. Macht zusammen 60 Schilling. Ruft der Radfahrer: Da, schauen Sie! Dort kommt das Geschäft Ihres Lebens! Wieso? fragt der Polizist. Da kommt einer ganz ohne Fahrrad.

Eva betrachtet nachdenklich ihren Vater und entdeckt an seinen Schläfen die ersten weißen Haare. Erschrocken ruft sie aus: Papa, du fängst an zu schimmeln!

Jan bekommt sein drittes Schwesterchen. Er ist wütend und grollt: Kein Computer im Haus, aber für sowas haben sie Geld!



hubmann
BauMeister+BauStoffe

Bau- und Brennstoff Ges.m.b.H.

Hoch- und Tiefbau
Hauptstr. 264, 8071 Gössendorf
Telefon 0 31 35 / 46 1 49

K	P	I	O	I	T	A	R	T	A	P	O	E	L	K	T	K
K	K	J	E	F	F	E	R	S	O	N	Y	I	Y	O	J	W
S	E	Y	H	U	A	K	B	L	X	R	E	H	T	U	L	Y
V	K	P	G	K	M	N	O	S	I	D	E	A	E	V	U	W
U	H	N	L	Y	C	X	K	T	G	I	T	Q	D	I	O	L
X	F	I	I	E	G	R	E	B	N	E	T	U	G	V	N	L
P	L	L	T	G	R	B	L	S	T	M	R	V	P	S	B	E
P	P	I	E	L	G	B	T	C	H	R	I	S	T	U	S	B
M	:	I	E	M	E	E	G	Z	X	E	U	F	D	S	Z	Y
M	X	S	E	B	I	R	B	E	F	K	P	D	E	S	Z	E
M	W	D	Y	N	I	N	U	N	E	G	H	C	L	U	B	H
I	K	N	M	E	K	G	G	O	H	A	A	U	E	B	N	T
R	B	Q	U	D	N	M	R	T	T	E	V	L	N	M	I	E
G	O	F	J	I	U	S	B	L	S	K	F	A	I	U	E	O
A	H	C	O	K	B	E	I	A	Y	K	A	H	N	L	K	G
M	R	S	A	J	V	W	R	D	H	J	C	N	A	O	E	P
N	N	A	M	A	C	K	F	F	D	D	W	Z	T	C	Y	I

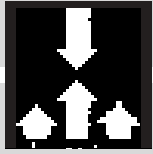
MODE
Treff
INH: MONIKA KÖLLY
KIRCHPLATZ 1
8072 FERNITZ
Tel. 03135/53 540

Damen - Sport - Club
Schloß Waasen bei St. Ulrich

TAI-CHI-GYMNASTIK

Alter unbegrenzt! Wir machen einfache tänzerische Bewegungen nach der chinesischen Heilgymnastik, kombiniert mit tiefer Atmung und Entspannungsmusik. Sie stärken das Immunsystem und machen oder erhalten Muskeln und Gelenke geschmeidig.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Tel: 03135/82637 (ab 15.00 Uhr)



Reisen und Veranstaltungen

Menschlichkeit hat Zukunft

75 Jahre CARITAS - Diözese Graz-Seckau
Fest am Samstag, **18. Sept. 1999**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst im Grazer Dom mit Bischof Dr. Johann Weber
- 12.00 Uhr Empfang im Hof des Priesterseminars mit Landeshauptfrau Waltraud Klasnic
- 14.00 Uhr Fest für JUNG und ALT rund um den Tummelplatz und Bischofsplatz mit Ausseer Hardbradler, UR, u.v.m.

Kriegerdenkmalsegnung und Bezirkstreffen

135-Jahr-Feier des ÖKB Ortsverband Fernitz

Samstag, **11. Sept. 1999**

20.00 Uhr Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung

Sonntag, **12. Sept. 1999**

10.00 Uhr Begrüßung, Festrede und Feldmesse mit Kriegerdenkmalsegnung am Kirchplatz und Frühschoppen

Diözesanwallfahrt im Heiligen Jahr 2000 nach ROM

mit Besichtigung von Florenz und Assisi
21. bis 27. August 2000

Veranstalter: Ruefa Reisen und KBW-Freizeit-Reisen
gemeinsame Höhepunkte: Papstaudienz und Gottesdienst mit Prälat Mag. Helmut Burkard, Generalvikar

Voranmeldung im Pfarrhof Fernitz bis 24. September 1999. Informationsfalter (siehe nebenan) liegen im Pfarrheim auf.

Regionale Pfingstfahrt ROM - Heiliges Jahr 2000

9. bis 13. Juni 2000

Veranstalter: KBW Hausmannstätten-Regional
Voranmeldung bei Fam. Hubmann, Tel. 46214

AUFBRUCHSFEST 1. - 3. Okt. 1999

20 Jahre Haus der Stille

Sonntag, **3. Okt. 1999**

11.30 Uhr

Festgottesdienst mit Bischof Dr. Johann Weber, anschl. Agape



10. Dreiländertreffen in Slowenien, Windisch-Graz

Sonntag, **17. Oktober 1999**

- Nachmittag

Gemeinschaftsbus wie bisher geplant. Nähere Informationen bei Fam. Hubmann, Tel. 46214





**DIÖZESANWALLFAHRT
IM HEILIGEN JAHR 2000**
nach
ROM
(Florenz und Assisi)
21.08. - 27.08.2000



gemeinsam mit
Herrn Generalvikar Prälat Mag. Helmut Burkard und
hochrangigen Vertretern unserer steirischen Diözese

DER WEG - Fundgrube

Beim Ausräumen der Kirche wurde ein Ring gefunden, lautend auf: "11. 7. 83 (63 oder 53) Otmar". Ebenso wurde ein Halskettlerl mit Kreuz und einem Tier-Anhängsel gefunden, mit dem Datum: 14. 5. 95. Beides ist in der Pfarrkanzlei abzuholen.

Impressum: DER WEG

Herausgeber: R.k. Pfarramt, 8072 Fernitz;

Redaktionsteam: Pfr. Toni Rindler, Gerhard Wolf, Maria und Josef Wölfel;

Layout: Gerhard Wölfel

Druck: styriaPRINTSHOP, 8020 Graz



Termine

Di. 7. Sept. 99
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.30 Uhr

Do. 9. Sept. 99
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.30 Uhr

So. 12. Sept. 99
08.00 Uhr hl. Messe im Pfarrheim
10.00 Uhr Begrüßung, Festrede und Feldmesse am Kirchplatz mit Kriegerdenkmalsegnung

Mo. 13. Sept. 99
WALLFAHRT zum 13.d.M. in HAUSMANNSTÄTTEN 19.00 Uhr Treffpunkt Hauptschule, Prozession zur Kirche, 19.30 Uhr Wallfahrtsmesse

Do. 16. Sept. 99
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

So. 19. Sept. 99
09.00 Uhr Pfarrmesse
15.00 Uhr hl. Messe zum Senioren- und Krankensonntag (mitgestaltet von der Jugendschola)

Di. 21. Sept. 99
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

So. 26. Sept. 99
09:00 Uhr Pfarrmesse
10:15 Uhr hl. Messe in Gnaning mit Dorffest

Di. 28. Sept. 99
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.30 Uhr



Do. 30. Sept. 99
19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und Gebet um geistl. Berufe

Sa. 2. Okt. 99
JUNGSCHARSTARTFEST

Sa. 2. Okt. 99
19.00 Uhr Vorabendmesse in ST. JAKOB

So. 3. Okt. 99
09.00 Uhr Pfarrmesse in Fernitz
11.30 Uhr Festgottesdienst im Haus der Stille

Di. 5. Okt. 99
ZWERGERL TREFFEN

Di. 5. Okt. 99
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.30 Uhr

Mi. 6. Okt. 99
SENIORENRUNDE

Do. 7. Okt. 99
DORFMESSE IN GNANING
19.30 Uhr

So. 10. Okt. 99
ERNTE DANKFEST
08.45 Uhr KIRCHPLATZ
Prozession zum Pfarrheim
hl. Messe unterm Pfarrzelt (mitgestaltet von der Jugendschola)
anschl. FRÜHSCHOPPEN

Mi. 13. Okt. 99
WALLFAHRT zum 13. d. M. in HAUSMANNSTÄTTEN
19.00 Uhr Treffpunkt Hauptschule;
Prozession zur Kirche,
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse

Do. 14. Okt. 99
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.30 Uhr

So. 17. Okt. 99
09:00 Uhr Pfarrmesse
mit Vorstellung von Mariage Encounter

Di. 19. Okt. 99
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 21. Okt. 99
Sprechtag der Kirchenbeitragsstelle im Pfarrhof Fernitz
14 - 17 Uhr

Do. 21. Okt. 99
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

So. 24. Okt. 99
09.00 Uhr hl. Messe
SONNTAG DER WELTKIRCHE

Di. 26. Okt. 99
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
zum NATIONALFEIERTAG
19.30 Uhr

Do. 28. Okt. 99
19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und Gebet um geistl. Berufe

Mo. 1. Nov. 99
FEST ALLERHEILIGEN
09.00 Uhr hl. Messe und Gräbersegnung in St. Jakob
14.00 Uhr hl. Messe im Pfarrheim, anschl. Prozession zum Priestergrab, Kriegerdenkmal und Friedhof mit Gräbersegnung in Fernitz

Di. 2. Nov. 99
08.00 Uhr hl. Messe in St. Jakob
18.30 Uhr hl. Messe in Fernitz mit Lichterprozession zum Friedhof

Mi. 3. Nov. 99
SENIORENRUNDE

Do. 4. Nov. 99
DORFMESSE IN GNANING
19.00 Uhr

So. 7. Nov. 99
09.00 Uhr hl. Messe, mitgestaltet von der kath. Jungchar, anschl. Pfarrkaffee

Di. 9. Nov. 99
ZWERGERL TREFFEN

Di. 9. Nov. 99
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.00 Uhr

Do. 11. Nov. 99
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.00 Uhr

Sa. 13. Nov. 99
keine Vorabendmesse in Fernitz
WALLFAHRT zum 13. d. M. in HAUSMANNSTÄTTEN
18.00 Uhr Treffpunkt Hauptschule,

Prozession zur Kirche,
18.30 Uhr Wallfahrtsmesse

So. 21. Nov. 99
CHRISTKÖNIGSFEST
JUGENDSONNTAG
09.00 Uhr Pfarrmesse
(mitgestaltet von der Jugendschola)

Di. 23. Nov. 99
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.00 Uhr

Do. 25. Nov. 99
18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und Gebet um geistl. Berufe



Taufen

Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

HOFSTETTER Denise, Gössendorf
MACHAL Jessica Maria, St. Veit am Vogau
FRESSNER Julia, Fernitz
KERN Marco Alexander, Raaba
ZAUNSCHIRM Carl Maria Georg, Enzelsd.
SCHEIBER Nadine, Gössendorf
KERNBICHLER Nicole, Mellach



Todesfälle

Durch den Tod sind uns in das ewige Leben vorausgegangen:

KÖLLY Ernest, Fernitz (92 J.)
SCHEUCHER Johann, Gössendorf (70 J.)
UNTERBERGER Franziska, Graz (62 J.)
SAVERNIK Hermine, Fernitz (88 J.)



Trauungen

KIKELJ Roland Joachim, Graz und LACKNER Cäzilia, Graz
STADLER Gerald, Kalsdorf und SCHANTL Maria Gabriele, Kalsdorf
EDLINGER Gerhard Hubert, Fernitz und WIPPL Daniela Isabella Alexandra, Fernitz
FRÜHWIRTH Gerd, Seiersberg und KNOPPER Sibylle Elisabeth, Seiersberg
ZECHNER-SAMMER Dietmar, Laßnitzthal und BAUER Maria, Gnaning
SCHWARZL Hannes, Kirchbach und SUDY Silvia, Kirchbach



Auch das ist Kunst, Gottesgabe,
aus ein paar Sonnenheilen legen,
sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
daß wenn der Sommer langst, verweilt,
das Leuchten immer noch besteht

1999/10/1